

	<p>Objekt: Endgültige Vertreibung der Speyerer Juden im Jahre 1688</p> <p>Museum: Museum SchPIRA Kleine Pfaffengasse 20/21 67346 Speyer 06232 291971; 06232 142265 stadtarchiv@stadt-speyer.de</p> <p>Sammlung: Medienstation</p> <p>Inventarnummer: Stadtarchiv Speyer, 1A Nr. 576/3</p>
--	---

Beschreibung

Diese Verordnung der Stadt, am 25. April an allen Stadttoren und am Kaufhaus angeschlagen, war umfassend und zwang nicht nur die in Speyer ansässigen Juden zum Auszug innerhalb von drei Monaten (zur Geschäftsabwicklung war die Zeit noch knapper bemessen), sondern behandelte auch mögliche Kurzaufenthalte auswärtiger Juden äußerst restriktiv. Nur jüdische Prozessparteien am Reichskammergericht konnte die Verwaltung hier nicht einbeziehen. Wortwahl und scheinbare Begründungen der Vertreibung sind typisch für jene Zeit. Sie spiegeln den herrschenden Antijudaismus. Selbst das Tragen des gelben Judenzeichens soll wieder vorgeschrieben sein.

Grunddaten

Material/Technik:

Maße:

Ereignisse

Verfasst wann 25.04.1688

wer

wo Speyer

[Geographischer wann
Bezug]

wer

wo Speyer

[Zeitbezug] wann 1600-1699

wer

wo

[Person-
Körperschaft-
Bezug]

wann

wer

Juden in Deutschland

wo

Schlagworte

- Antisemitismus
- Geschichte der Juden
- Judenpogrom

Literatur

- Gotzmann, Andreas (2008): Jüdische Autonomie in der frühen Neuzeit. Göttingen
- Historischer Verein der Pfalz - Bezirksgruppe Speyer (2004): Die Juden von Speyer. Speyer